



Alemanys. Certificat de nivell avançat

Expressió i interacció oral

- **Temps previst: 30-35 minuts**
- **Es puntua la capacitat d'interacció de la persona candidata, la seva pronúncia, competència gramatical i el seu ús de vocabulari**

ADOPTION: EINE WÜRDIGE ALTERNATIVE?

1. Teil: Eigene Aufgabe

KANDIDAT/IN A

Lesen Sie den folgenden Text.

- Geben Sie die wichtigsten Ideen des Textes in Ihren eigenen Worten wieder.**
- Erzählen Sie über Ihre eigene Erfahrung mit diesem Thema oder über die Erfahrung von anderen Personen. Sie können aber auch über eine Tatsache in Bezug auf das Thema sprechen.**

Es wird erwartet, dass Sie ungefähr 3 Minuten sprechen.

Adoptivfamilie

Eine Adoptivfamilie ist eine besondere Familie. Das Kind, das die Familie oft erst zur Familie macht (sofern nicht schon Geschwister da sind), ist nicht leiblich. Daraus ergeben sich Besonderheiten, die allen Beteiligten bewusst sein sollten.

Jedes Paar hat sicher eigene Gründe, warum es ein Kind adoptieren möchte. Ist die Motivation für eine Adoption unklar, können schwer wiegende Enttäuschungen folgen. Nicht selten werden in das Kind Erwartungen gelegt, die es nicht erfüllen kann. Während der langen Wartezeit auf ein eigenes Kind und später auf ein Kind, das adoptiert werden kann, wird oft eine Wunschvorstellung von einem „Traumkind“ aufgebaut.

Die Wirklichkeit sieht allerdings anders aus. Wie von leiblichen Kindern werden Eltern von Adoptivkindern gefordert - und nicht selten enttäuscht. Sie müssen lernen, das nicht-leibliche Kind anzunehmen und zu akzeptieren, wie es ist. Eltern können keine fortwährende Dankbarkeit erwarten.

Ein adoptiertes Kind hat schon einmal Eltern verloren. Darum braucht es besonders viel Sicherheit und Zuneigung. Es muss nicht mit Geschenken, übermäßiger Zuwendung oder Mitleid überhäuft werden.

Feinfühligkeit, ein offenes Ohr und Geduld sind nötig, damit das Kind Vertrauen entwickeln kann. Es braucht Zeit, in der neuen Familie Sicherheit und Vertrauen zu entwickeln.

In der Anfangszeit ist das Kind oft sehr ruhig oder gehemmt. Dieses angepasste Verhalten wechselt mit wachsender Sicherheit in der Beziehung nicht selten in Provokation oder Ablehnung. Da adoptierte Kinder oft enttäuscht wurden und ein tiefes Misstrauen gegen neue Bindungen haben, ist dieses aggressive Verhalten ein unbewusster Versuch herauszufinden, ob die neuen Beziehungen tragfähig sind.



ADOPTION: EINE WÜRDIGE ALTERNATIVE?

1. Teil: Eigene Aufgabe

KANDIDAT/IN B

Lesen Sie den folgenden Text.

- a) Geben Sie die wichtigsten Ideen des Textes in Ihren eigenen Worten wieder.**
- b) Erzählen Sie über Ihre eigene Erfahrung mit diesem Thema oder über die Erfahrung von anderen Personen. Sie können aber auch über eine Tatsache in Bezug auf das Thema sprechen.**

Es wird erwartet , dass Sie ungefähr 3 Minuten sprechen.

Adoptionsbeschluss

Adoption ist eine andere Art, Kinder zu bekommen. In Deutschland ist die Nachfrage nach Adoptivkindern grösser als die Zahl der zur Adoption freigegebenen Kinder. Die Zahl ausländischer Kinder, die adoptiert wurden, ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen.

Menschen, die sich entschliessen, ein Kind zu adoptieren, haben gute Gründe: Sie können keine eigenen Kinder bekommen, sich aber ein Leben ohne Kinder nicht vorstellen.

Sie haben schon eigene Kinder und möchten einem weniger begünstigten Kind ein Zuhause geben.

Sie möchten aus Überzeugung keine eigenen Kinder in die Welt setzen, dafür aber einem benachteiligten Kind ihre ganze Zuwendung schenken.

Viele Paare sind ungewollt kinderlos. Sie müssen lernen, diese Tatsache zu akzeptieren und zu verarbeiten. Dieser Prozess ist meist von Frustrationsgefühlen und Trauer begleitet.

Auch die Hoffnung auf die Rettung einer vielleicht bröckelnden Ehe durch ein Kind ist trügerisch. Zu groß sind die Anforderungen an beide Partner. Hier ist es übrigens egal, ob das Kind, das der Beziehung neuen Schwung geben soll, leiblich oder adoptiert ist.

Sehr schwierig wird es, wenn nur einer der Partner ein Kind möchte.

Haben Eltern ein Kind durch Tod verloren, soll eventuell das adoptierte Kind an seine Stelle treten. Zunächst muss aber der Verlust überwunden werden. Und das braucht Zeit.

Das Paar sollte sich genügend Zeit nehmen, darüber zu sprechen. Auch der Gedankenaustausch mit Verwandten, Freunden, anderen Adoptiveltern oder Selbsthilfegruppen kann eine wertvolle Hilfe leisten.

Die Entscheidung, ein Kind zu adoptieren, ist eine weit reichende und verantwortungsvolle Aufgabe. Für ihr Gelingen müssen – im Interesse des Kindes und auch der Eltern- alle Motive aufgedeckt werden.



ADOPTION: EINE WÜRDIGE ALTERNATIVE?

1. Teil: Eigene Aufgabe

KANDIDAT/IN C

Lesen Sie den folgenden Text.

- a) Geben Sie die wichtigsten Ideen des Textes in Ihren eigenen Worten wieder.**
- b) Erzählen Sie über Ihre eigene Erfahrung mit diesem Thema oder über die Erfahrung von anderen Personen. Sie können aber auch über eine Tatsache in Bezug auf das Thema sprechen.**

Es wird erwartet , dass Sie ungefähr 3 Minuten sprechen.

Adoptionsverfahren

Immer öfter werden Kinder nach Angaben des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen (Unicef) ihren Müttern weggenommen und an kinderlose Ehepaare ins Ausland verkauft. Führende "Exportnationen" seien Russland, China, Südkorea und Guatemala. Von dem Geschäft profitieren nicht nur die Kinderhändler, sondern zumindest auf den ersten Blick auch die neuen Eltern, die in ihren Heimatländern oft jahrelang warten müssten, wollten sie auf legalem Weg ein Kind adoptieren. Denn die Zahl der Kinder, die zur Adoption freigegeben werden, ist seit Jahren rückläufig. Die weite Verbreitung von Verhütungsmitteln und die zunehmend liberale Handhabung von Abtreibungen haben zu einem Rückgang der ungewollten Schwangerschaften geführt. Und immer weniger Mütter scheuen sich, ihr uneheliches Kind alleine großzuziehen, statt es fremden Eltern zu überlassen. Die Folge: Allein im Jahr 1998 wollten in Deutschland 15.930 Paare ein Kind adoptieren - bei den Jugendämtern waren indes nur 1.123 deutsche Kinder zur Vermittlung vorgesehen.

Immer mehr Paare umgehen daher das offizielle Adoptionsverfahren und wenden sich an Agenturen oder Anwälte, die ihnen ohne großen bürokratischen Aufwand oder lange Wartezeit ein ausländisches Kind "verkaufen". Der Übergang zwischen privater Dienstleistung, die nur ohne die Einschaltung von staatlich anerkannten Vermittlungsstellen organisiert wird, und kriminellm Kinderhandel ist dabei fließend. Unicef bezeichnet den privaten Markt daher als Grauzone.

"Wer will schon beurteilen, ob eine Mutter ihr Kind zur Adoption freigegeben hat oder ob es ihr weggenommen wurde, wenn es erst einmal zum Kauf angeboten wird", sagt ein Sprecher von Unicef. Es gebe lediglich Anzeichen dafür, dass der Kinderhandel in einigen Ländern blühe. So mache es stutzig, dass etwa in Guatemala 95 Prozent der zur Adoption freigegebenen Kinder ins Ausland vermittelt würden und neunzig Prozent von ihnen Säuglinge seien.



2. Teil: Gemeinsame Aufgabe

Führen Sie eine Diskussion mit Ihren Gesprächspartnern über das vorgeschlagene Thema.

Begründen Sie Ihre Vorschläge und Ihre Meinung zum Thema. Schlagen Sie mögliche Lösungen zu den Problemen vor, die in den Texten oder im Laufe der Diskussion vorkommen.

Die folgenden Leitpunkte können Ihnen bei der Diskussion helfen:

- 1) Jedes Paar ist in der Lage ein Kind zu adoptieren.
- 2) Der Adoptionsbeschluss ist immer eine wirklich tief überlegte Entscheidung.
- 3) Das Adoptionsverfahren ist ein zu langer und zu teurer Prozess.
- 4) Eine total andere Kultur bzw. ihre verschiedene Hautfarbe können den adoptierten Kindern in unserer westlichen Gesellschaft Schwierigkeiten machen.
- 5) Illegaler Kinderverkauf kann nur schwer verhindert werden.

Es wird erwartet , dass Sie ungefähr 15 Minuten sprechen.